

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nummer 11

Juni 1974

Preis 10 Pfennig

10 Jahre Freundschaftsvertrag UdSSR - DDR

Forschungskooperation mit der Sowjetunion

Am 12. Juni 1974 wählte eine sowjetische Delegation unter der Leitung des Genossen Dr. Kowaljow, Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatlichen Komitees des Ministerrates der UdSSR für Wissenschaft und Technik, an unserer Hochschule eine vierköpfige Delegation. Zu deren Vorsitzenden wurde Genosse M. Kowaljow, Stellvertreter des Leiters der Abteilung Wissenschaft im ZK der KPdSU, Isajew, Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatlichen Komitees für Standards der UdSSR, und weitere Fachexperten.

Begleitet wurden die sowjetischen Gäste von einer DDR-Delegation, die unter Leitung des Genossen Dr. Weiz, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der DDR und Minister für Wissenschaft und Technik, stand und zu der Genosse Künze, stellvertretender Abteilungsleiter beim ZK der SED, und Staatssekretär Dr. Stubenrauch sowie weitere Spezialisten gehörten.

Der Rektor, Genosse Prof. Hans Weber, der beide Delegationen vor mehr als 100 Angehörigen unserer Hochschule und Mitarbeiterinnen des

Forschungszentrums für Werkzeugmaschinen Karl-Marx-Stadt herzlich begrüßte, skizzierte die erfolgreiche zwanzigjährige Entwicklung unserer TH.

Genosse Dr. Kowaljow sprach dann über die Entwicklungsperspektiven der sowjetischen Wissenschaft und Technik bis zum Jahre 1990 und zu einigen Aspekten der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der DDR.

Der Referent würdigte den 10. Jahrestag des Abschusses des Vertrages über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern und erläuterte dann die erfolgreiche Verwirklichung des vom XXIV. Parteitag der KPdSU beschlossenen Komplexprogrammes des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. „Wie nie zuvor“, so führte Dr. Kowaljow aus, „ist die Rolle der Wissenschaft bei der Beschleunigung des technischen Fortschritts angewachsen. Neue Arbeitsmittel, neue Werkstoffe und progressive technische Verfahren werden auf der Basis der Nutzung von Ergebnissen der Grundlagen- und angewandten

Forschung in verschiedenen Gebieten der Mathematik, Physik, Chemie, Mechanik und Biologie entwickelt.

Von außerordentlicher Bedeutung für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist die Entwicklung der Wissenschaft selbst. Im laufenden Fünfjahresplan werden in der Sowjetunion die Aufwendungen für die Wissenschaft im Vergleich zu dem voranzenen Jahrfünft um mehr als 40 Prozent gesteigert.

„Die Sowjetunion“, erklärte Dr. Kowaljow, „müht sich der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit der DDR große Bedeutung bei und schätzt die erreichten Ergebnisse hoch ein. In der Gegenwart sind fast alle Volkswirtschaftszweige unserer Länder in die Sphäre der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit einbezogen.“

Am Ende seiner mit großem Interesse aufmerksamen Ausführungen beantwortete Genosse Dr. Kowaljow Fragen, die ihm zu Entwicklungsproblemen der Technikwissenschaft gestellt wurden.



Genosse Dr. Kowaljow, Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatlichen Komitees des Ministerrates der UdSSR für Wissenschaft und Technik, beantwortet Fragen.

Wissenschaftliche Konferenz der Sektion AT

Minister für Wissenschaft und Technik nennt Schwerpunkte

„Wichtige wissenschaftliche Kooperation zum Thema: Die Verantwortung des jungen Ingenieurs in der sozialistischen Praxis“ waren die Aufgaben und die an ihn gestellten Forderungen“ befaßte sich vor allem mit Problemen der weiteren Verbesserung der Erziehung und Ausbildung an unserer Hochschule.

Die Veranstaltung war vom Sektionsdirektor Prof. Budwig in enger Zusammenarbeit mit der FDJ-GOL vorbereitet worden. Als Gäste waren der stellvertretende Minister für Wissenschaft und Technik, Dr. Hilbert, sowie Vertreter von Betrieben und wissenschaftlichen Einrichtungen eingeladen worden. Anwesend waren u. a. Dr. Krahnert, Direktor für Forschung und Entwicklung des Werkzeugmaschinenkombinates „Fritz Heckert“, Dr. Fuchs, stellv. Direktor, und Gen. Leipe, FDJ-Sekretär des Instituts für Bergbau- und Elektromotorenwerkzeugbau; Gen. Wähnel, Vertreter der FDJ-Leitung des VEB Metall Karl-Marx-Stadt, und Absolventen unserer Sektion.

Die Veranstaltung wurde durch einen Vortrag des Genossen Minister eingeleitet. In diesem Vortrag wurden, ausgehend von den Beschlüssen des VIII. Parteitages, die Schwerpunkte unserer weiteren wirtschaftlichen Entwicklung aufgezeigt: Sicherung der Energieproduktion, der Rohstoff- und Materialbasis, Verstärkung der Volkswirtschaft mit Rationalisierungsmitteln, Deckung des Bevölkerungswachstums, Deckung des Konsumgüterbedarfs im Stauplan ist eine ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität bis 1990 vorgesehen. Um diese Ziele zu erreichen, tragen die Wissenschaftler eine große Verantwortung. Der Genosse Mini-

ster betonte, daß der Wissenschaftler sowohl die Entwicklung des Erkenntnisses als auch seine praktische Umsetzung in die Produktion zu gewährleisten hat.

Anschließend wurde ein Film über das Bearbeitungsprogramm „Prima II“ gezeigt, das im Kombinat „Fritz Heckert“ entwickelt wurde und eine Spitzenleistung des Maschinenbaus darstellt. Nach einer kurzen Pause wurde die Veranstaltung in Form einer Podiumsdiskussion fortgesetzt. Es wurden eine Reihe sehr interessanter Diskussionsbeiträge gehalten, insbesondere von den Gästen aus den Betrieben und Institutionen. Diese unterstrichen in ihren Beiträgen die Anforderung, die die Betriebe an die Hochschulabsolventen stellen: einen festen Klassenstandpunkt, einen starken Leistungswillen und volkswirtschaftliches Denken. Sie hoben hervor, daß sich Absolventen der Sektion AT in der Praxis bewähren müssen und sich aktiv an der Lösung wichtiger Probleme beteiligen.

Aufgrund der Ergebnisse der wissenschaftlichen Konferenz, wurde am Nachmittag eine Lehrplankonferenz an der Sektion durchgeführt, an der Hochschullehrer, Dozenten, Tutoren und die Vertreter der Praxis teilnahmen. Während dieser Konferenz wurde geprüft, wie der neue zusätzliche Studienplan für die Matrikel 74 den Anforderungen der Betriebe entspricht. Außerdem diskutierten die Teilnehmer über das richtige Verhältnis von Vorlesungen, Übungen, Praktika und Bohrarbeiten, das eine optimale Wissensanwendung ermöglicht. Bei dieser Diskussion gaben die anwesenden Studenten viele wertvolle Hinweise.

Hermann Rasch, Forschungsstudent



Frauenkongress: v. l. n. r. Genossin Dr. Kriemhild Knödel, Universitäts-Mitglied des Zentralvorstandes Wissenschaft, Genossin Zedek, Mitarbeiterin der Abteilung Frauen beim ZK der SED, Genossin Ebert, Vorsitzende des Frauenausschusses unserer TH, Genossin Oberassistentin Hejzova, Mitglied der AGL TH Pflzen.

Über Probleme der politischen und fachlichen Qualifizierung der Frau in der Wissenschaft berieten in der TH Karl-Marx-Stadt am 11. Juni Frauen aus 17 Hochschulen und Instituten der DDR und begrüßten dazu Delegationen des ZK der SED und der Partnerhochschule der TH in Pflzen.

Die Veranstaltung richtete sich an die vielfältigen Aktivitäten der Gewerkschaft Wissenschaft anlässlich des 21. Jahrestages der DDR und unterstrich damit zugleich die Entwicklung, die auch auf wissenschaftlichem Gebiet viele Frauen mit der Durchsetzung der Gleichberechtigung in der DDR genommen haben.

Kollegin Weillig, Zentralvorsitzende der Gewerkschaft Wissenschaft, legte im Referat anschaulich dar, daß die Förderung der Frau in der sozialistischen Gesellschaft, ihre Qualifizierung, unentbehrlicher Bestandteil der Politik von Partei und Regierung sind und stets in den kon-

kret-historischen Zusammenhang ein-geordnet werden müssen. Sie betonte, daß die Gleichberechtigung der Frau verwirklicht werden konnte, daß sich aber neue Probleme stellten, die es zielstrebig zu lösen gilt. Dazu gehören die langfristige Entwicklung von Frauen zum Hochschulstudium, die planmäßige Vorbereitung auf mittlere und leitende Funktionen sowie das Erfordernis, den Frauenanteil bei den Studierenden entsprechend den gesellschaftlichen Anforderungen differenzierter zu lenken.

In der Diskussion zum Referat ergriffen 14 Redner das Wort. Die Vertreter der Frauenausschüsse der Humboldt-Universität Berlin, der Karl-Marx-Universität Leipzig, der Technischen Universität Dresden und der Universität Pflzen legten dar, wie sie an ihren Einrichtungen die Frauenförderungspläne realisieren, wie politischen-ideologische Hemmnisse dabei überwunden werden.

Vertreter unserer Hochschule sprachen zu Problemen der Planmäßigkeit bei der Förderung der Frauen, der ständigen und systematischen Arbeit mit den weiblichen Studierenden, der Verantwortung des Kollektivs bei der Entwicklung der Frau in der Wissenschaft. Die FDJ-Studentinnen, die zur Diskussion kamen, legten überzeugend dar, wie sich Mädchen beim Studium bzw. in der Wissenschaft betätigen und entwickeln, wie sie ihren gesellschaftlichen Auftrag erfüllen und dabei auftretende Schwierigkeiten meistern.

Kollegin Sander, Vorsitzende der Gewerkschaft Wissenschaft, dankte in ihrem Schlusswort des Gastabends für die gute Vorbereitung und Durchführung des Erfahrungsaustausches. Er hob hervor, daß die Barriere nicht nur Bilanz gezogen, sondern zugleich gezeigt hat, welche Aufgaben wir in Zukunft zu lösen haben.

Frauenausschuss der TH

Freiheit für Luis Corvalán!

Wir FDJ-Studenten und Mitarbeiter der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt erheben, erfüllt von tiefer Abscheu gegen die Henker des chilenischen Volkes, unseren entschiedensten Protest gegen den Terror und die Justizwillkür der chilenischen Militärs.

Wir sind empört darüber, daß von den faschistischen Machthabern gegen Luis Corvalán und

seine Genossen ein Prozeß eröffnet worden soll, deren einziges „Verbrechen“ darin besteht, im Interesse des wirklichen chilenischen Volkes gehandelt zu haben. Unsere uneingeschränkte Solidarität gehört Luis Corvalán und allen kämpfenden chilenischen Patrioten.

Die Mordabsicht der Faschisten, der schon unzählige fortschrittliche Chilenen zum Opfer gefall-

ten sind, muß durchkreuzt werden. Die tollwütigen Henker dürfen Luis Corvalán und die anderen bedrohten Patrioten nicht vor ihr Tribunal zerrn. Wir fordern mit Entschiedenheit die Niederschlagung des Schaßprozesses.

Nicht mit der faschistischen Junta!

Freiheit für Luis Corvalán und alle anderen chilenischen Patrioten!



Protestmeeting unserer Mitarbeiter und Studenten am 11. Juni 1974

In dieser Ausgabe:

- Seite 2: Parteigruppen stellen sich vor
- Seite 3: Was sind Schulen junger Lektoren?
- Seite 4: Sozialistische Wehrerziehung
- Seite 5: Forschungsergebnisse schnell in Produktion überleiten

Auszeichnungen

zum Tag des Lehrers 1974

Mit dem Titel „Studentenrat“:
Kolz Jülich, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Mit dem Titel „Oberlehrer“:
Margot Fleischer, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Rolf Leichert, Sektion Marxismus-Leninismus
Heinz Zinke, Sektion Mathematik

Mit der Dr.-Theodor-Neubauer-Medaille in Silber:
Dr. Werner Lohse, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Mit der Pestalozzi-Medaille in Silber:

Günter Conrad, Sektion Marxismus-Leninismus
Gerhard Hochmuth, Sektion Marxismus-Leninismus
Günter Riets, Sektion Marxismus-Leninismus
Hannelore Schulte, Sektion Marxismus-Leninismus
Erhard Freitag, Studentensport

Karl Kerstianhan, Studentensport
Rudolf Leertz, Studentensport
Karl Magerberger, Studentensport
Rolf Preißel, Studentensport

Heinz Kolanowski, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Werner Willmsche, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Christian Zentich, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Mit der Pestalozzi-Medaille in Bronze:

Monika Bremer, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Klaus Hoffmann, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Helmut Klemm, Direktor Erziehung, Aus- und Weiterbildung
Ewald Dehn, Direktor Erziehung, Aus- und Weiterbildung

Tatjana Spridonowa, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Mit dem Titel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“:
Werner Thomas, Sektion Automatisierungstechnik

Mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“:
Wissenschaftsbereich Methodik des Physikunterrichts der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Wissenschaftsbereich Polytchnik der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Mit der Ehrenurkunde des Rektors:
Dr. Willigang Steinbüchel, Sektion Mathematik
Michael Schubert, Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Gerd Zedeppank, Sektion Automatisierungstechnik
Dr. Günter Fritsch, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen
Lydia Böhm, Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen

Hermann Rasch, Forschungsstudent

Karl-Marx-Stipendiaten

Der Minister für Hoch- und Fachschulwesen der DDR zeichnete auf einer Festveranstaltung am 10. Mai 1974 in Leipzig unsere Studenten Bernd Hofmann - SG 72/1 - Sektion Mathematik, Karl-Heinz Hohn - SG 72/12 - Sektion Maschinen-Bauelemente, Eckard Martin - SG 72/30 - Sektion Automatisierungstechnik für hervorragende gesellschaftliche und fachliche Leistungen mit dem Karl-Marx-Stipendium aus.